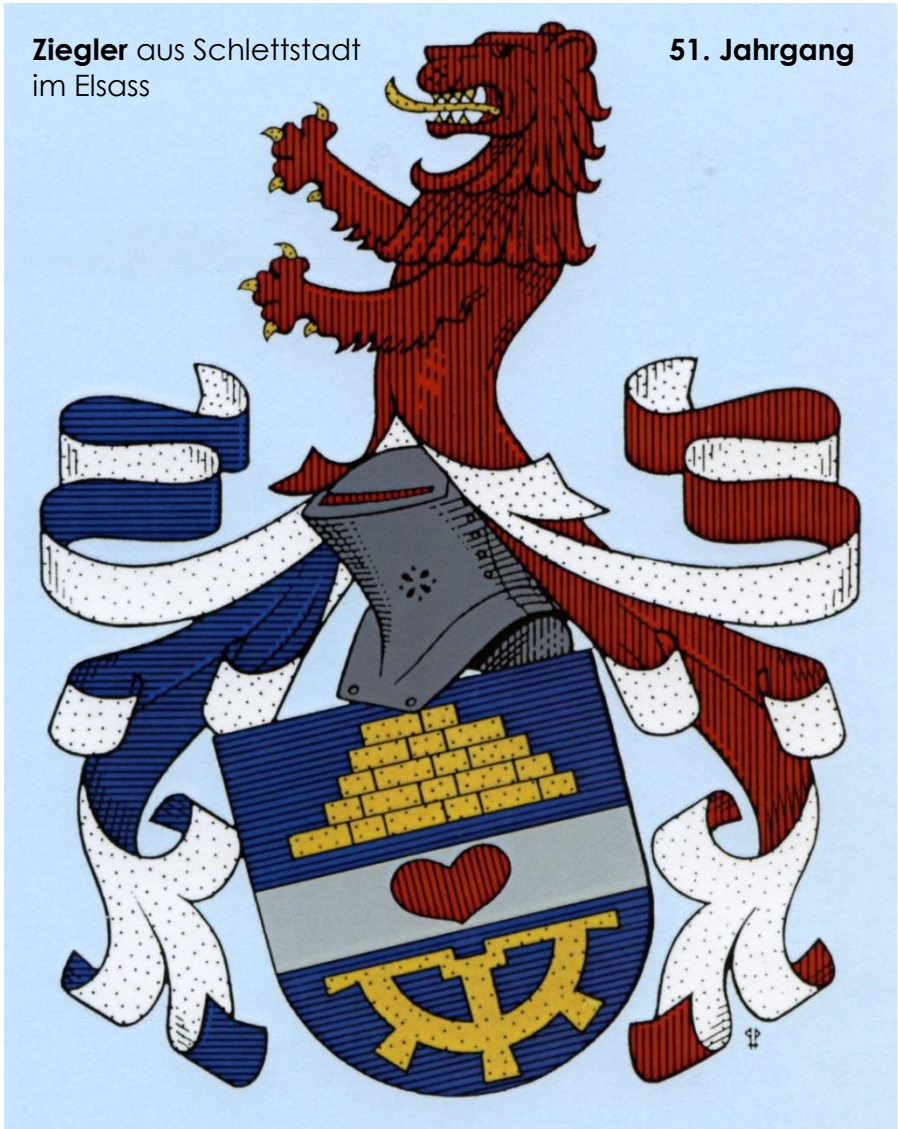


Zi-Hi-Schu-Is-Sta-Ba-Be Zeitung

Ziegler aus Schlettstadt
im Elsass

51. Jahrgang



Juni 2018

www.ziegler-web.ch

Ausgabe 1/2018

Impressum

Internet

Redaktion und Verlag

www.ziegler-web.ch

Auflage

40 Exemplare

Redaktion:

Chrigel Schumacher, Steffisburg
schumic@gmx.ch

Layout/Druck :

Werner Ziegler, Wilen bei Wollerau
zieglerw@swissonline.ch

Mutationen/Versand:

Peter Ziegler, Tann-Dürnten
peterpiegler@bluewin.ch

In dieser Ausgabe
Beiträge von:

Redaktion
Evi Ziegler
Christian Schumacher
Fredy Ziegler
Werner Ziegler
Ruedi Ziegler und Claudia
Martin Ziegler
Herzlichen Dank für die Beiträge.

Redaktionsschluss für
Ausgabe 2/2018

31. Oktober 2018

Anzeigenpreise:	¼ Seite	Fr. 6.00
	½ Seite	Fr. 12.00
	1 Seite	Fr. 20.00

Zur Titelseite – Wappen der Ziegler aus Schlettstadt:

Alle Nachkommen von Georg Ziegler 1590 – 1625 sind berechtigt dieses Wappen zu führen.

Geprüft von „Herold“ und eingetragen in der „Deutschen Wappenrolle-Band 49, Seite 64.

Einladung zum Sommerausflug 2018	Seite 4
Protokoll der Jahresversammlung 2018	Seite 5
Bildbericht zur Jahresversammlung 2018	Seite 8
Bildbericht vom Kegeln 2018	Seite 11
Die Altarflügel von Wippertskirch	Seite 15
Resultate und Folgerungen zur Umfrage	Seite 19
Calypso – Beitrag von Chrigel und Eri Schumacher	Seite 20
FLAGA und wie es dazu kam	Seite 23
Amerikaner in der Schweiz	Seite 27
Registrierung auf www.ziegler-web.ch	Seite 28
Postkarten aus aller Welt	Seite 29

**Aufruf an alle Mitglieder unserer Dynastie:
Bitte beteiligt Euch am Zieglerdynastie-Leben und sendet Euren
Beitrag für die nächste Ziegler-Zeitung an die Redaktion.**

www.ziegler-web.ch

Unsere Familienhomepage zeigt interessante Bilder von Mitgliedern der Ziegler-Dynastie. Auf der Grundlage von Ruedi's Ahnenforschung konnte ein Stammbaum mit vielen interessanten Dokumenten erstellt werden. Ausserdem werden laufend neue Informationen und Bilder veröffentlicht. Reinschauen lohnt sich. Wer noch kein Passwort hat, folgt einfach den Anweisungen auf **Seite 28** in dieser Zeitung. Bei Problemen gibt unser Präsident Fredi Ziegler - fredi.ziegler@abiszedv.ch - gerne Auskunft.

Sommerausflug zum Sternensee vom Sonntag, 15. Juli 2018

An der Versammlung vom Januar 2018 wurde beschlossen, dass wir dieses Jahr den bereits letztes Jahr geplanten Sommerausflug ins Restaurant Sternensee in der Gemeinde Samstagern durchführen. Das Restaurant Sternensee liegt einige Schritte oberhalb des Sternensees und hat einen gemütlichen Hopfen-Garten. Das Restaurant wurde im letzten Sommer renoviert und neu eingerichtet. Das war auch der Grund dafür, dass 2017 wir eine Alternative suchen mussten. Weitere Informationen finden sich unter www.sternen-see.ch.

Menue 1: Egli-Chnusperli CHF 34.50

Menue 2: Entrecôte CHF 39.50

Menue 3: Ric.-Spinat Ravioli CHF 28.50

Vorspeise Salat CHF 8.50

Unweit des malerischen Sternensees sind die Erdwälle einer der zahlreichen Schanzen im konfessionellen Grenzgebiet zwischen dem protestantischen Zürich und der katholischen Innerschweiz noch erhalten. Die Schanzwerke waren im Villmergenkrieg und im Sonderbundskrieg von Bedeutung.



Anfahrt mit dem öffentlichen Verkehr

Wädenswil mit der SOB ab 11:09 Uhr, Grünenfeld an 11:14 Uhr
Fussweg 6 Minuten Richtung Sternenschanzstrasse oder bis Samstagern,
vom Bahnhof aus direkt Richtung See ca. 12 Min. hinunter über Kiesweg.
Rückfahrt nach Wädenswil: Jede Stunde :18 und :42 ab Grünenfeld.

Anfahrt mit dem Auto

Autobahnausfahrt Richterswil, auf der Bergstrasse Richtung Einsiedeln,
linkerhand beim Wegweiser „Sternensee“ abzweigen und einige hundert
Meter den Wegweisern folgen. Im GPS „Samstagern, Sternenschanzstrasse 1“
eingeben. Der Parkplatz ist direkt beim Restaurant Sternensee.

Anmeldungen bis am 30. Juni 2018, da wir anfangs Juli die Anzahl Teilnehmer verbindlich melden müssen.

Möglichst per Email an fredi.ziegler@abiszedv.ch (wird bestätigt), telefonisch unter 079/432 48 82 oder schriftlich an: Fredi Ziegler, Zihlweg 22, 8712 Stäfa (mit beiliegender Antwortkarte).

Ich freue mich auf Eure Teilnahme und eine gemütliche Zusammenkunft.

Protokoll der ZI-HI-Dynastie GV 2018

Evi Ziegler

Datum: Sonntag, 14. Januar 2018
Ort: „Wirtschaft zum Neubüel“ in Wädenswil
Zeit: 14.12 – 15.02 Uhr

Vorstand: Fredi Ziegler, Chrigel Schumacher, Evi Ziegler
abgemeldet: Daniel Ziegler

Nach dem Kegeln, einem Apéro und dem gemeinsamen Essen im Pavillion des Restaurants begrüsst Fredi die 28 (27 davon stimmberechtigt) anwesenden Dynastiemitglieder zur Generalversammlung der ZI-HI-SCHU-IS-STA-BA-BE-Dynastie, im Restaurant Neubüel in Wädenswil.

Erstmals hat das Kegeln und das Ziegler-Treffen am selben Tag stattgefunden, wie im letzten Jahr vorgeschlagen.

Traktandenliste:

Protokoll
Wahlen
Rückblick 2017
Kegeln 2018
Sommerausflug 2018
Ziegler Treffen 2019
Ziegler-Zeitung
Diverses

1. Protokoll 2017

Das Protokoll der Versammlung 2017 wird einstimmig angenommen und wurde in der Ziegler-Zeitung, Jg. 50 Ausgabe 1/2017, veröffentlicht. Es wurden keine Ergänzungen oder Anmerkungen gemacht.

2. Wahlen:

Der Vorstand in der bisherigen Zusammensetzung stellt sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung (wobei wir davon ausgehen, dass Daniel – trotz

Abwesenheit – damit einverstanden ist). Es wurden vor der GV weder Austritte noch Eintritte für den Vorstand gemeldet.

3. Rückblick 2017/ Sommerausflug

Der geplante Sommerausflug zum Sternensee in Samstagern konnte leider nicht durchgeführt werden, da das Restaurant in der Zwischenzeit geschlossen wurde.

Als Alternative haben die Ausflügler sich in Hütten bei der Familie Ziegler-Isler! getroffen und vor dem gemeinsamen Essen in der Besenbeiz einen Spaziergang um den Hüttensee gemacht. Leider hat das Wetter an diesem Sonntag nicht immer mitgespielt.

4. Kegel- und Jass-Meisterschaft 2018

Es wurde wieder in der Wirtschaft Neubühl in Wädenswil gekegelt.

Rang	Name		
1.	Vrene Rochat		1. Wanderpreis
2.	Alfred Rüttimann		
3.	Werner Ziegler		
	Paul Ziegler		
	Julian Gisel		Juniorenmeister

Die gesamte Rangliste wird auf der Webseite aufgeführt. Besten Dank an Bethli für die – wie immer - wundervollen Medaillen.

Vrene wird für das Ziegler-Treffen im 2019 das Kegeltturnier organisieren.

5. Ziegler Treffen 2019

Die Idee mit dem Ziegler-Treffen an einem Tag (Samstag oder Sonntag) kam bei allen Teilnehmern gut an. Auch der Austragungsort in Wädenswil findet viel Zustimmung. Es stellt sich heraus, dass ein Treffen am Samstag dem Sonntag vorgezogen wird. Deshalb findet das nächste Treffen am Samstag, 12. Januar 2019 statt, von 10.00h – ca. 17.00h (inkl. Kegeln)

6. Sommerausflug 2018

Der Sommerausflug findet am 15. Juli 2018 statt. Da im 2017 der Ausflug zum Sternensee nicht durchgeführt werden konnte soll dies nun im Sommer 2018 nachgeholt werden. Alle weiteren Infos werden folgen.

7. Ziegler-Zeitung

Im 2017 konnten wir ein Jubiläum feiern. Die Zeitung besteht nun seit 50 Jahren. Chrigel dankt Werner für die geleistete Arbeit und die Anwesenden applaudieren.

8. Diverses

- a) Die Frage nach den Statuten der Ziegler-Dynastie bleibt weiterhin ungeklärt. Es wurde noch nie darüber abgestimmt.
- b) Ziegler-Archiv: wie es mit den gesamten Dokumenten und der wertvollen Sammlung von Ruedi weitergeht ist noch offen.
- c) Bezüglich der Umfrage bei den Mitgliedern der Zi-HI-Dynastie informiert uns Chrigel, dass er 10 Antworttalons zurück erhalten hat. Das Interesse war eher bescheiden. Aus den Rückmeldungen lässt sich schliessen, dass alles so bestehen bleiben soll wie bisher.
- d) Ansichtskarten – es wäre schön, wenn wieder mehr Ansichtskarten in der Zeitung abgedruckt werden könnten. Er fordert die Mitglieder auf doch vermehrt eine Karte an die Redaktion zu schreiben.
- e) Der Zugriff auf die Homepage (www.ziegler-web.ch) ist immer noch ein Problem für die Mitglieder, da die Passwörter vergessen gehen und dann nicht klar ist, wie ein neues Passwort generiert werden kann. Eine einfache Lösung wäre sinnvoll, damit die Inhalte der Homepage auch genutzt werden können.
- f) Matthias (Sohn von Trudi und Kurt) ist im 2017 Vater geworden. Sein Sohn heisst Linus. Herzliche Gratulation auch von hier.
- g) Die Anmeldungen zum nächsten Ziegler-Treffen sollen nicht mehr an Margrit sondern direkt an Fredi Ziegler gesandt werden.

Fredi schliesst die Sitzung um 15.02h und dankt allen Anwesenden. Danach geniessen wir weiterhin die Gastwirtschaft im Wintergarten des Restaurant Neubüel.

Die Protokollführerin
Evi Ziegler

Ziegler GV vom 14. Januar 2018 im Rest. Neubüel

Bildbericht von Werner Ziegler

Nach vielen Jahren Trottentreffen und dem letzten Treffen im Clubhaus des FC Thalwils trafen wir uns dieses Jahr erstmals nur am Sonntag im Restaurant Neubüel in Wädenswil. Es brauchte keine Eigenleistungen mehr für unsere Konsumation. Alles wurde vom Restaurant organisiert.

Ab 10:00 Uhr trafen sich die Teilnehmer der Kegelmeisterschaft und die Jassfans in der Kegelbahn des Restaurants und ab 12:30 begann der Apero, der verdankenswerterweise von Fredi, unserem Präsidenten gestiftet wurde.

Das Menü war vorbestellt: Flädliuppe zur Vorspeise und zum Hauptgang Kalbsschulterbraten mit Kartoffelstock und Gemüse für CHF 38.-. Die Nachspeise und die Getränke konnten individuell bestellt werden. Das fand guten Anklang. 27 Dynastiemitglieder nahmen am Essen und an der GV teil.



Nach dem Essen und wie üblich vor der Nachspeise fand die Generalversammlung der Zi-Hi-Schu-Is-Sta-Ba-Be Dynastie statt.



Der Vorstandstisch mit Chrigel Schumacher, Evi und Fredi Ziegler. Leider fehlte Danj Ziegler als Vertreter der nächsten Generation. Er konnte diesmal nicht dabei sein.

Die Standardtraktanden konnten zügig abgearbeitet werden. (Siehe Protokoll.) Es gab keine Rücktritte aus dem Vorstand, so dass Neuwahlen entfallen konnten. Die Redaktion dankt allen Vorstandsmitgliedern für ihre Arbeit.



Gespannt folgen die Teilnehmer den Ausführungen des Vorstandes.

In der Diskussion wurde klar, dass verschiedene Dynastiemitglieder noch keinen Zugang zur Webseite haben. Dem wird sich das Webteam in nächster Zeit annehmen.

Hier noch einige Bilder vom Ziegler treffen im schönen Wintergarten des Restaurants Neubüel.



Das neue Konzept Kegeln und GV am selben Tag durchzuführen hat sich aufgrund der Aussagen der Teilnehmer bewährt und wird weiterhin so organisiert. Das Restaurant Neubüel hat normalerweise am Sonntag geschlossen, so wurde das nächste Wintertreffen auf **Samstag, 12. Januar 2019** festgelegt. Wir freuen uns, wenn möglichst viele Dynastiemitglieder teilnehmen.

Ziegler Kegelmanisterschaft Nr. 36 vom 14.1.2018

Bildbericht von Werner Ziegler

14 Dynastiemitglieder beteiligten sich an der Kegelmanisterschaft 2018 im Restaurant Neubüel und vier machten die Jass Meister-schaft unter sich aus.

Bethli spielte mit Frowin und Heidi mit Anneliese. Am Schluss war es unentschieden mit leichten Vorteilen für das Team Bethli und Frowin, das letzte Spiel musste beim Stand von rund 2000 Punkten leider abgebrochen werden, denn es war Zeit für den Aperitif.



Der Gabentisch für die Kegelmanisterschaft mit den Medaillen von Bethli.



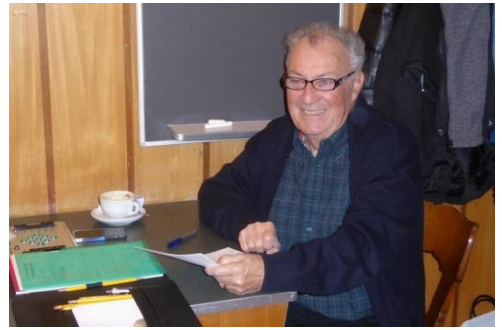
Die Jass Runde mit Bethli, Anneliese, Frowin und Heidi.

Die Kegelmanisterschaft startete um 10:00 Uhr, das Mittagessen um 13:00 Uhr. Beides fand am gleichen Tag statt.



Erfreulich viele Dynastiemitglieder kamen bereits zum Kegeln oder Jassen so dass die Tische in der Kegelbahn bis zum letzten Platz besetzt waren, sogar der Gabentisch musste zwischenzeitlich wieder abgeräumt werden um Platz für die zahlreichen Teilnehmer zu schaffen.

Der Sieger der Letzten Meisterschaft hatte das Kegeln zu organisieren. Diesmal hatte Peter, als letztjähriger Sieger, die Planung an Paul delegiert. Es wurde wiederum um Geburtsjahr, Multiplikation, Addition und Division usw. gespielt und die Rangpunkte zählten für den Sieg.



Die Organisation der Kegelmeisterschaft lag in den bewährten Händen der Zürcher-Oberländer Paul und Peter Ziegler.

Nach dem Einkegeln ginge es schon bald los. Volle Konzentration bei der Schussabgabe, wie die nachstehenden Bilder bezeugen.



Oben: Paul, Margrit, Ruth, Fredi. Unten: Franz, Alfred, Urs und Therese.

Gegen Mittag war die Meisterschaft beendet und einige Unentwegte übten sich noch im „Einsargen“. Inzwischen hatte das Büro die Standblätter ausgewertet und Peter schritt zur Rangverkündigung.



Hier die Rangliste der Meisterschaft:

1. Vrene Rochat
2. Alfred Rüttimann
3. Werner Ziegler
Paul Ziegler
5. Ruth Ziegler
6. Franz Kink
7. Margrit Kink
8. Fredi Ziegler
9. Matthias Gisel
10. Daniela Gisel
11. Julian Gisel
12. Therese Ziegler
13. Annemarie Ziegler
14. Ursi Ziegler



Wie üblich ging der erste Preis wieder ins Zürcher Oberland, diesmal jedoch zu Vrene. Sie wird die nächste Meisterschaft organisieren. Eventuell unter Mithilfe der bewährten Organisatoren Peter und Paul.

Nach und nach trafen die weiteren Teilnehmer für das Mittagessen und die GV ein und wir dislozierten in den für uns vorbereiteten Wintergarten des Restaurants. Mit einem feinen Aperitiv begann der zweite Teil der Veranstaltung.

Die Altarflügel von Wippertskirch

Bericht von Ruedi und Claudia

Eine wahre Geschichte

Es gibt Dinge, die beschäftigen mich ungeheuerlich, obwohl sie für die Menschheit nur von ganz geringer Bedeutung sind. Ich kann dann nicht mehr richtig einschlafen, habe Migränen und leide unter anderen homopotetischen Unsäglichkeiten. Wenn dieses Krankheitsbild auftritt, gibt es bei mir nur eine Lösung: der Sache auf den Grund zu gehen, koste es was es wolle.

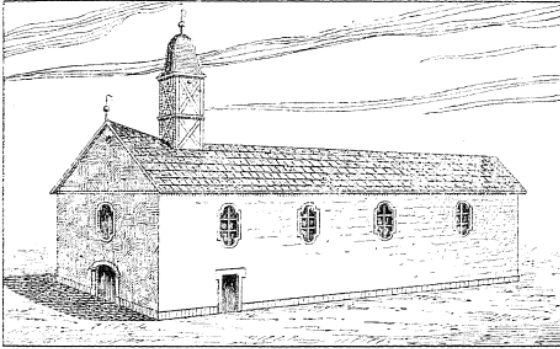
Auch dieses Projekt begann mit einer unscheinbaren Fluktuation. Claudia begleitete mich nach Opfingen bei Freiburg i.Br., wo sich der Hof Wippertskirch befindet, der vor Urzeiten einmal ganz indirekt etwas mit der Familie Ziegler zu tun hatte. Es ist eine wunderschöne Gegend, doch zu sehen gab es vom Hof natürlich nichts mehr. Es handelte sich um eine Probstei, die schon lange aufgegeben worden war und längst anderen Gebäulichkeiten weichen musste. Eigentlich hätte es ja hier eine Kirche geben müssen, so stand es wenigstens in einer alten Beschreibung. Ein Kreuz an der Strasse gab immerhin einen Hinweis. Die Kirche war abhanden-gekommen und das Kreuz erinnerte daran, dass es hier einmal ein Gotteshaus gab.



Vielleicht war es ein Brand oder ein Erdbeben gewesen, das waren meine ersten Überlegungen. Bei der Gemeinde und auch bei der zuständigen Kirchenverwaltung wollte man mir nicht weiterhelfen. Doch man darf meine Beharrlichkeit nicht unterschätzen.

In einer alten Beschreibung erfuhr ich einiges über diese Kirche. Sie wurde um 1436 an Stelle einer alten Vorgängerkapelle erstellt und war den Heiligen Peter und Paul geweiht.

Es war die Kirche der Propstei und ausserdem die Hauptkirche der umliegenden Gemeinden Waltershofen, Opfingen und Munzingen. Das erklärte auch den recht grossen Bau, zu dem ich auch noch eine Abbildung fand. Doch warum stand die Kirche nicht mehr am Platz? Eine Frage, die man wohl stellen darf, ohne als



Die Kirche der früheren Propstei „Wippertskirch“.



neugierig zu gelten.

Der Grund ist banal: eine Kirche gehört ins Dorf, und dieses befand sich in Waltershofen, etwa fünf Kilometer entfernt.

1815 wurde das Gotteshaus ausgeräumt, fein säuberlich abgebrochen, die Fundamente ausgegraben und an den neuen Standort gekarrt. Hier gab es aber schon die Margarethenkapelle aus dem Jahre 1270. Also baute man zusammen mit dem Material aus Wippertskirch eine neue, grössere Kirche.



Diese neue Kirche ist kein Wunderwerk, auch wenn viele berühmte Persönlichkeiten der Zeit daran rumbauten nach dem Motto «viele Köche verderben den Brei». Zudem war ich etwas sauer, da sie trotz meiner Voranmeldung verschlossen war. Dadurch hatten wir aber etwas mehr Zeit, den lauen Abend in einer schönen Besenbeiz, die wir im Vorjahr kennenlernten, bei einem Spargelessen zu geniessen.

Die alte Kirche in Wippertskirch war kunsthistorisch nicht uninteressant. Neben einer uralten Pietà und einem Kruzifix besass der Altar zwei Flügel. Damit konnte der feststehende Altarschrein verschlossen werden. Da für den Kirchgänger nicht immer alles verständlich war, bot sich mit der Einrichtung den Leuten auch etwas für das Auge an.

Das untenstehende Bild (es stammt nicht aus Wippertskirch), zeigt als Beispiel, wie so etwas aussieht.

Der feststehende Altar von Wippertskirch war aus damaliger Sicht nicht besonders bemerkenswert, darum wurde er nicht nach Waltershofen gezügelt sondern an eine andere Kirche verscherbelt. Die beiden Altarflügel dagegen schon, sie stammten aus der Schule von Martin Schongauer aus Colmar und entstanden so um 1500. Vorerst kamen sie 1815 nach Waltershofen, wo sie aber nicht so recht passten. Deshalb verkaufte man sie 1930 an das Augustinermuseum in Freiburg.

Das führte nun meinerseits zu einer längeren Korrespondenz mit dem Museum. Die Exponate befinden sich heute in einem modernen Aussenlager. Frau Dr. Breisig empfing uns dort an einem schönen Junimorgen 2017 sehr freundlich und zuvorkommend. Durch Panzertüre, Schleuse und lange Gänge gelangten wir zu dem klimatisierten Lagerraum.

An einer Wand angelehnt präsentierten sich die beiden Altarflügel mit den Inventarnummern M30/011 a + b. Sie waren mächtiger als ich mir das vorstellte. Sie befinden sich seit dem Bezug des Neubaus hier. Vorher lagerten all die Exponate in feuchten Kellerräumen über die ganze Stadt verstreut.



Auf der Aussenseite sind Gemälde zu sehen: „Die Verehrung des Kindes“ und „Die Anbetung der Könige“. Zwei hinzugerufene Museumstechniker drehten für uns die recht

schweren Flügel um, wahrscheinlich zum ersten Mal, seit sie hier im Lager stehen.

Auf den Rückseiten befinden sich geschnitzte Reliefs der Heiligen Johannes und Jacobus sowie Bartholomäus und Johannes. Claudia fotografierte die Exponate von allen Seiten, hinten und vorne. Frau Breisig machte uns auf einige Dinge aufmerksam. Den Hinweis «Aus der Schule von Martin Schöngauen» dürfe man nicht überbewerten, damals wären solche Kunstwerke eher fabrikmässig entstanden. Sie beurteilte die Arbeit als schön aber nicht einzigartig.

Mich dagegen beeindruckte das Kunstwerk schon. Dass es während langer Zeit in jener Kirche stand, die von den ersten Ziegler benutzt wurde, in der sie getauft wurden, heirateten und zu Grabe getragen wurden, ist natürlich schon speziell.

Bei Frau Dr. Breisig bedankten wir uns sehr für die zuvorkommende Privatführung. Es beeindruckt mich immer wieder, wie wir als Laien in Museen und Archiven durchaus ernst genommen werden und wie man sich viel Mühe macht, trotz Arbeitsdruck auf unsere Wünsche einzugehen, alles kostenlos notabene.

Der Tag versprach sehr heiss zu werden, wir genossen deshalb den Rest des Tages am lauschigen Baggersee von Opfingen.

Gratulation:

Bethly Ziegler-Islar hat am 29. April 2018 ihren 97. Geburtstag gefeiert. Wir gratulieren herzlich und wünschen noch viele schöne Jahre bei guter Gesundheit.

Korrigenda aus der letzten Zeitung (2/2017):

Leider hat sich bei der Vorstellung des jüngsten Dynastiemitgliedes **Ruby Page** ein Fehler eingeschlichen. Die Urgrosseltern sind George und Dorothy und nicht Sepp wie geschrieben..

Dynastie-Umfrage, Resultate

(Beilage in der letzten Ausgabe = Zi-Hi-Zeitung 2/2017)

Die WEB-Gruppe hat versucht, mittels der Umfrage, das Interesse an unserer Arbeit, genannt Archiv, Internet-Auftritt, Zi-Hi-Zeitung, Daten-Überwachung, etc. bei unseren Verwandten näher auszuloten.

Anzahl Beilagen:	34
Anzahl Retouren:	10

Mit Ausnahme einer Antwort, sind alle aus unserer 2. Generation, nach Ziegler Josef.

Nur 1 Meldung zeigt ein klares und offenes Desinteresse an unserer Dynastie, an Ruedis Ahnenforschung und unseren Aktivitäten.

Je 9 x Zustimmung zeigen Interesse und Freude am aktiven Dynastieleben

Unsere WEB Tätigkeit findet eigentlich grossen Anklang.

Resumé:

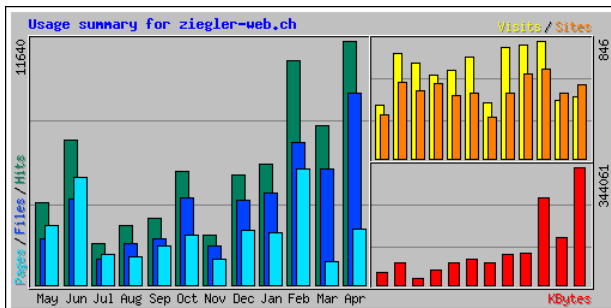
Die Umfrage zeigt, dass ab unserer 2. Generation, mit wenigen Ausnahmen, nur kleines bis kein Interesse an unserer Dynastie, nicht an unserer Arbeit, vorhanden ist. Die Gründe dafür sind sehr vielfältig und aus der riesigen Fülle an vorhandenen eigenen Interessen heraus, auch verständlich.

Wir versuchen, für die Zukunft die vorhandenen Daten so zu sichern, dass auch noch in 50 oder mehr Jahren jemand aus der Familie Freude am gesammelten «Erbgut» unserer Ahnen findet und daran Freude haben kann.

Ohne grossen Effort unserer eigenen, der 2. Generation, welche gewillt ist, bei Ihren Nachkommen – bis zum Urenkel – für uns Werbung zu machen, ist mehr als bis heute erreicht, kaum möglich.

Der Einstieg in die Ziegler-WEB Seite wird vereinfacht (siehe Seite 28) und dann haben wir die Hoffnung, dass viele unsere Web-Seite besuchen.

Daten-Tabelle: Einlogungen in die Web-Seite



Calypsos Jubiläum

Beitrag von Chrigel und Eri Schumacher

25 Jahre wohnhaft am Pappelweg 83, in Steffisburg

Palmsonntag, 25. März 2018

Liebe Freunde unseres Hauses in Steffisburg



Ihr nehmt es mir sicher nicht übel, wenn ich meinen Wohnort auch als mein Zuhause betrachte.

Vor 25 Jahren durfte ich, nach einer langen Odyssee, von meinem Geburtsort in der Nähe von Burgdorf, via Spielwarengeschäft an der Aarberggasse in Bern und dem Weissenbühl, zu Hiob nach Bümpliz und schliesslich an den Pappelweg 83 reisen.

Kennt ihr noch meine Entstehungsgeschichte, den Resli Balsiger, meinen jahrzehntelangen Aufenthalt im Estrich von Balsigers im Weissenbühl, meine erste Reise mit einem Auto, meine Angst vor der Zukunft und dann das glückliche

Ende vor 25 Jahren mit dem Einzug bei Eri und Chrigel.

Ihr gestattet mir sicher, dass ich ein wenig jubiliere und gerne zurückblicke. Ihr dürftet ja auch an meinem Leben in Steffisburg teilhaben. Sporadisch habe ich Euch über gewisse Episoden und Ereignisse in unserem Hause berichtet und durfte Euch auch einmal an einer Zi-Hi-Trottentagung in Thalwil besuchen.

Auch wenn sich in unserem Haus nur wenig geändert hat, ist doch der Wandel der Zeit spürbar. Auch die Tätigkeiten meiner Hausherrn hat sich gewandelt. Die organisierte Tätigkeit ist seit langem vorbei und hat der freiwilligen und individuellen Platz gemacht. Wir sind also alle älter geworden. Bezüglich Gesundheit bin ich die löbliche Ausnahme und musste erst einmal beim Doktor angemeldet werden. Ohne Bewegung und erst noch immer auf drei Beinen im Stehen sind meine Muskeln erschlafft aber noch immer stabil.

Eine Beeinträchtigung ist seit Beginn meines Aufenthaltes in Steffisburg geblieben. Vom 16. Dezember bis 6. Januar mache ich alle Jahre dem traumhaften Christbaum Platz und gehe in den Keller. Diese kühle und

etwas feuchte Luft tut meinen Gelenken nicht gut und die Dunkelheit schadet meinen Augen.

Jetzt möchte ich jedoch in meinem Rückblick nur noch von schönen Momenten erzählen.

In all den Jahren habe ich am Pappelweg viele Freunde gefunden. Wenn unser Haus von Eri und Chrigel verlassen wird, geht das Leben erst los. Das dürft ihr Ihnen ja nicht weiter erzählen. Meist versammeln wir uns in der Stube bei mir, um Musik zu hören, zu diskutieren und manchmal auch zum Fernsehen. Vor allem die Sendungen «Bares für Rares» haben es uns sehr angetan und wir durften sehr viel lernen, profitieren und unsere aktuellen Werte erfahren.

Ich weiss nicht, wie viele der verschiedensten Gattungen jeweils in der Stube zusammenkommen:

Puppen aller Arten und Herkünfte, alles bestandene Damen und Herren aus Porzellan, Celluloid, Pappmaché, Holz, Metall, etc., in zum Teil sehr alten Kleider

Schweizer Puppen:

Brienz (sind vorwiegend aus Holz) und die berühmten Sasha-Kinder

Deutsche Puppen:

Armand Marseille, Käthe Kruse, Kämmer + Reinhardt, Heubach, Goebel, König und Wernicke, Steiff, Schildkröt, etc.

Französische Puppen: (alle aus Paris), teilw. sehr wertvoll

Bru, Gaultier, Jumeau, Schmitt, Steiner, etc.

Wie ihr bemerkt, die alten Puppen sind fast alle deutsch-französischen Ursprungs und vor allem nicht aus Kunststoff

Reden wir noch von den weiteren Besuchern in unserer Stube: der Kolonie der Zwerge, den vielen Tieren in allen Grössen und Arten, hier erwähnen ich die vielen Steiff Tiere und Figuren, wie die Bärenkolonie mit sicher 50 «Brummern», die Bucherer-Figuren und Lenci-Damen. Auch unseren Tarcisi, seinerseits Pfarrer, auf der 10. Treppenstufe von unten, dürfen wir nicht vergessen. Er wacht über uns und zeigt uns allen den Weg und tröstet uns in vielen Belangen. Er begrüsst uns in der Stube

meist mit ein paar nützlichen und treffenden Worten und so bleiben wir alle, ob gross oder klein, brav und auf dem «Boden».

Zu einem gemütlichen «Schwatz» kommen oft die vielen Tiere der diversen Archen und wer sonst noch alles in unserem Haus ein Dach über dem Kopf gefunden hat.

Nun wären wir eigentlich alle versammelt und es könnte losgehen. Doch es ist ja schon lange losgegangen. Heute steht das Stichwort Museum im Vordergrund. Es wurde vor allem zuoberst, d.h. im Studio und Estrich darüber gesprochen.

Was heisst denn überhaupt Museum? Was ist denn das Thema?

Ich erzähle nun einfach nach und ich hoffe es bleibt verständlich.

Das Spielzeugmuseum in Thun wurde nach 10 Jahren geschlossen. Träger war der Verein mit ca. 200 Mitgliedern. Dieser hat im Oktober letzten Jahres einstimmig dem Umzug nach Spiez zugestimmt.

Doch was es bedeutet, ein bestehendes Museum einzupacken und wieder neu einzurichten, das kam erst im Laufe der Zeit aus.

16 «ältere» Damen und Herren haben gegen 2000 Stunden ehrenamtlich ein ehemaliges Restaurant mit Bar in ein sehr schönes Museum umgestaltet.

Eri war hier als Kuratorin dabei und hat den vielen Helferinnen und Helfern wertvolle Typs geben können, wie man statt einer Ausstellung ein gediegenes, kleines, zeitgemäss eingerichtetes Museum einrichtet. Viele Exponate aus Eris Sammlung fanden den Weg ins Museum, um dort die geschichtlich fehlenden Dinge zu ergänzen.

Nach 4 monatigem Um- und Ausbau, sowie dem Stellen von Vitrinen (zum Teil Geschenke von anderen Museen) dem genauen Einrichten und Beschriften fand anfangs März die offizielle Eröffnung statt. Die strahlenden Gesichter waren der Lohn für die immense Arbeit. Das Museum wird heute als klein – gute Grösse – aber fein beurteilt und die guten Besucherzahlen bestätigen dies.

In der Beilage bekommt Ihr den Flyer des Museums.

Dies war nun ein kleiner Abstecher ins neueste Spielzeug-Museum der Schweiz. Ich verabschiedete mich und freue mich, dass draussen wieder alles zu blühen beginnt.

Bleibt gesund und empfangt liebe Grüsse vom

Calypso

FLAGA und wie es dazu kam

Martin Ziegler, Lokalredaktor Baselland

«Dieser Kurs bietet Menschen mit Führungsverantwortung Unterstützung. Die Islandpferde geben uns ein ehrliches Feedback, wie wir auf andere wirken. Sie arbeiten motiviert mit, wenn sie uns als „Leittiere“ wahrnehmen. Sie erkennen Ihren Führungsstil, nutzen emotionale Intelligenz in heiklen Situationen besser und integrieren Ihre Ressourcen. Neben den Theorieinputs und Pferdetrainings besteht genug Zeit zur Reflexion, Verarbeitung und Transfer»

Soweit die Ausschreibung des Kurses im Rahmen der Sommerkurse 2008 von „Schule und Weiterbildung Schweiz“.

Jahrelang hatte ich meine Weiterbildung brav in Kursen im Schulzimmer absolviert, Programmieren gelernt, Computernetzwerke aufgebaut, Fallbeispiele von Schulsituationen besprochen,... Und dabei hatte ich immer etwas neidisch auf die Gruppen geschaut, welche die Schweiz in Wanderwochen durchstreiften, im Kanu die Flüsse hinunter sausten oder gar Vulkane bestiegen.

Der Kurs sollte im bündnerischen Malans stattfinden – und es gab auch den Hinweis, dass man nebst den täglichen Kursstunden an den Abenden noch Zeit fände, die schöne Landschaft zu entdecken. Das gefiel mir. Ich meldete mich an. Unterkunft würde ich bei meinem Bruder Ruedi in Seewis, unweit

Schule und Weiterbildung Schweiz swch

Lehrerinnen und Lehrer müssen sich weiterbilden. Heute gibt es dazu in den Kantonen Weiterbildungsstellen mit grossem Angebot. Das war nicht immer so. Deshalb wurde 1886 der Schweizerische Verein für Handarbeit und Schulreform (heute swch) gegründet. Dieser der Reformpädagogik verpflichtete Verein führt seither praktisch jedes Jahr in den Sommerferien Kurswochen irgendwo in der Schweiz durch. 2018 zum 127. Mal, in Weinfeld TG.

von Malans finden. Ich würde die Wanderschuhe einpacken und in diesem Jahr bei der Weiterbildung für einmal das Hauptgewicht auf das Abendprogramm legen. Die Trainingsmethode mit Hilfe von Tieren interessierte mich auch, davon hatte ich schon hie und da gelesen. Auch mit Schweinen sollen sich Manager in ihren Weiterbildungen herumschlagen, warum also nicht mit Pferden?

Meine Tochter Anja - Pferdenärrin von Kindsbeinen an – wusste nicht recht, ob sie begeistert sein oder sich sorgen sollte. Sie wusste ja, dass ich eigentlich vor so grossen Tieren Angst hatte. Andererseits - wenn der Vater nun endlich auch auf den richtigen Geschmack käme...

Die Zeit verging, der Kurs rückte näher. Die Leiterin schickte eine Mitteilung, dass sie mit ihren Pferden umgezogen sei und der Kurs deshalb im bernischen Oberaargau stattfinden müsse. Aus der Traum von gemütlichen Abenden mit Ruedi! Es wurde Übernachtung im Heu angeboten. Eine Horrorvorstellung für mich als Heuschnüppeler. Ich begann mir vorzustellen, wer ausser mir den Kurs gebucht hätte: Lauter dem Teenageralter kaum entwachsene pferdenärrische Junglehrerinnen. Ich würde wohl der einzige Mann sein und sicher ältester Teilnehmer. Und eigentlich hatte ich den Kurs ja nicht der Pferde wegen gewählt.

So verabschiedete ich mich an jenem Sommerferienmontag von meinen Kindern mit den Worten: „Ich schau mir das mal an, wänn en Seich isch, bini am Ziischtig wider dihei“.

Der Kursort war völlig ausserhalb, wo sich Fuchs und Hase Gute Nacht sagen, mitten im Funkloch. Eine wunderschöne alte Häusergruppe. Dächer bis fast zum Boden und ein moderner Offenstall mit sechs freundlichen Is-



landpferden. Ich war weder der älteste Teilnehmer, noch der einzige Mann. Kurz: Es wurde eine tolle Woche in einer guten Gruppe und mit tollen Pferden. Zusammen mit Alvar, dem Schecken im Stall, lernte ich, was es ausmacht, als „Leittier“ seiner Sache sicher zu sein, überzeugend auftreten zu können. Im Klassenzimmer funktioniert das genauso:



Pferde als Coaches

Als Fluchttier ist das Pferd Meister der Sinne. Es liest unsere Körpersprache und reagiert auf kleinste Veränderungen unseres Verhaltens. So hält es uns gewissermassen den Spiegel vor. Pferde spüren nicht was wir sagen, sondern was wir meinen.

www.magnus.ch/

Fordere ich als Lehrer einen Schüler auf, sein Handy im Unterricht auszuschalten, wird er es tun, wenn er spürt, dass ich das so haben will. Verlange ich es aber nur, weil es in der Hausordnung steht – obwohl ich vehement gegen diese

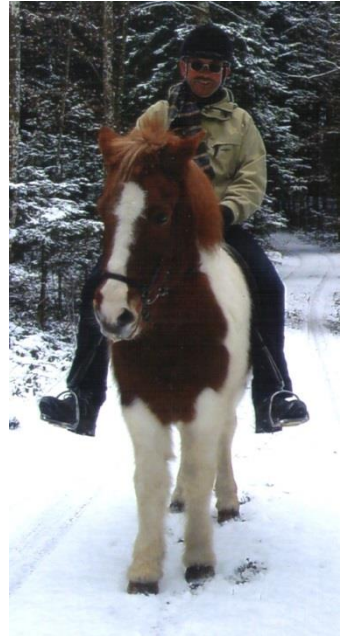
Verbot war – wird er es wohl unter der Bank heimlich wieder einschalten.

Manches in dieser Woche mag etwas esoterisch gewirkt haben, aber die Übungen mit den Pferden berührten mich so sehr, dass ich den Wunsch spürte, zu ihnen zurückzukehren. So buchte ich im nächsten Jahr den Fortsetzungskurs. In diesem Kurs erfuhr ich von einer Teilnehmerin, dass sie seit einiger Zeit regelmässig zu Claudia, unserer Kursleiterin, zum Reiten käme.

In den Herbstferien 2009 sass ich dann zum ersten Mal im Sattel. Es ging direkt in den Wald. Reitunterricht auf dem Reitplatz oder in der Halle hatte ich nie. Claudia ritt einfach mit mir zusammen aus

und erklärte mir laufend, was ich tun sollte. Es war schön, von Alvar getragen zu werden, im Schritt durch den Wald. Ich wollte einmal in der Woche bei den Pferden sein, mehr nicht. Der Reitnachmittag war von da an mein wöchentliches Ausbrechen aus dem Schulalltag.

Nun ist das 9 Jahre her - und es ist deutlich mehr draus geworden als Ausreiten im Schritt. Anja hat da den einen oder andern Stein ins Rollen gebracht. 2011 – 20 Monate nach meiner ersten Reitstunde war ich mit ihr zusammen zum ersten Mal auf Reittour in Island. Da habe ich mir den Isi-Virus (er ist verbreitet und berüchtigt) aufgelesen. Seither zieht es mich jedes Jahr auf die Vulkaninsel mit den töltenden Pferden.



Tag, ohne dass wir zusammen durch das Baselbiet streifen.

www.martinziegler.ch/flaga

Vor zwei Jahren schliesslich ist Flaga zu mir gekommen. Sie ist eine wunderhübsche, ruhige und ausgeglichene Isländerstute. Letzten Sommer habe ich mich frühpensionieren lassen. Seither vergeht kaum ein



George, Ältester der 2. Generation (1935) war zusammen mit seiner Frau Dorothy für 3 Tage unser Gast. Wir waren hoch erfreut, als Reinhard uns mitteilte, dass die Beiden bei ihm zu Gast seien und gerne noch auf einen Abstecher nach Steffisburg kommen möchten. Der Kontakt war sehr herzlich, George lernte wieder einmal «Zürütütsch» zu reden und wir kramten unser Schulenglisch hervor, um auch mit Dorothy über Gott, die Welt und Trump zu reden. Der zweite Tag, gekürt mit bestem Wetter, führte uns nach Murten in die Altstadt und an den See. George ist nicht mehr so gut auf den Beinen und auch unsere Treppen gaben ihm Probleme auf.

George und Dorothy lassen die ganze Dynastie herzlich grüssen und wir glauben, dass sie uns schon bald wieder in der Schweiz besuchen kommen. Die Schweiz ist für sie auch immer noch, so etwas wie eine zweite Heimat. Vielleicht ergibt sich nächstes Mal wieder eine erweiterte Zusammenkunft der Zi-Hi-Interessierten.



Registrierung für alle Dynastie-Mitglieder

An der Versammlung vom Januar 2018 haben wir darüber diskutiert, dass für einige interessierte Dynastiemitglieder der Einstieg auf unsere Homepage www.ziegler-web.ch mit Schwierigkeiten verbunden ist. Deshalb haben diese bis heute verzichtet auf die interessanten Informationen über die Ziegler's Zugriff zu nehmen. Auf unserer Web-Seite finden sich sehr viele lesenswerte Informationen über die Ziegler Dynastie. Begonnen bei unserem Vorahren aus Schlettstadt bis heute zu unseren Meetings und Ausflügen.

Dieses Problem hat das Webteam beschäftigt und Fredi Ziegler, Peter Ziegler, Werner Ziegler und Christian Schumacher haben diesen Mangel an einer Sitzung besprochen. Wir wiederholen deshalb nochmals den Ablauf, der nötig ist, um die Registrierung auf der Ziegler Homepage www.ziegler-web.ch zu erlangen. Dies ist leider unumgänglich, um einen unbefugten Zugriff zu verhindern.

Mit einem Email an fredi.ziegler@abiszedv.ch können die Zugangsdaten bestellt werden. Dabei wird kontrolliert, ob der Zugang gerechtfertigt ist.

Fredi Ziegler wird dann einerseits den Namen und das Kennwort mailen und gleichzeitig den Zugang zur Seite öffnen lassen. Achtung damit kann noch nicht auf den sensiblen Teil des Stammbaums zugegriffen werden. Der Zugang zum zweiten Programmteil „**Stammbaum**“, in dem alle Daten des Stammbaums, wie Geburt, Beruf, Adresse, Vorfahren etc. abgelegt sind, ist nochmals Passwortgeschützt. Dieser Teil läuft unter dem Programm „GedView“. Auch hier vergibt Fredi die Zugangsdaten. Der Einfachheit halber werden diese normalerweise identisch mit dem Zugang zur Hauptseite vergeben. Dieser Prozess wird normalerweise in-ner einer Woche ablaufen.

Bereits registrierte Teilnehmer behalten ihre Zugangsdaten, diese sind weiterhin gültig. Es muss nichts unternommen werden.

Für alle Fragen im Zusammenhang mit der Registrierung steht Fredi Ziegler, Zihlweg 22, 8712 Stäfa Tel.: 044 926 10 56, Mobil: 079 432 48 82, Email: fredi.ziegler@abiszedv.ch gerne zur Verfügung.

Postkarten aus aller Welt



MS THURGAU SILENCE

MS Thurgau Silence

Hallo!

Wir geniessen eine
Schiffsreise und sind
im Moment in Antwerpen,
in Belgien.

Es ist sehr erholsam und
auch interessant.

Liebe Grüsse an alle
Margrit und Franz

Baujahr 2006 Länge 338 m Breite 33,40 m Tiefgang 4,60 m Max. Passagier



Fam. C. u. E. Schwabder
Und Zi-Hi Zeitung
Pappelweg 83
CH-3613 Steffisburg
Suisse



© Firma Löhr - Wittingen Made in Germany



Restaurant Chemihütte

CH-3703 Aeschiried 1000 m ü. M.
 Familien Christen und Lehmann, Telefon 033 654 46 81
 Blick auf: Thunersee, Interlaken, Brienzensee

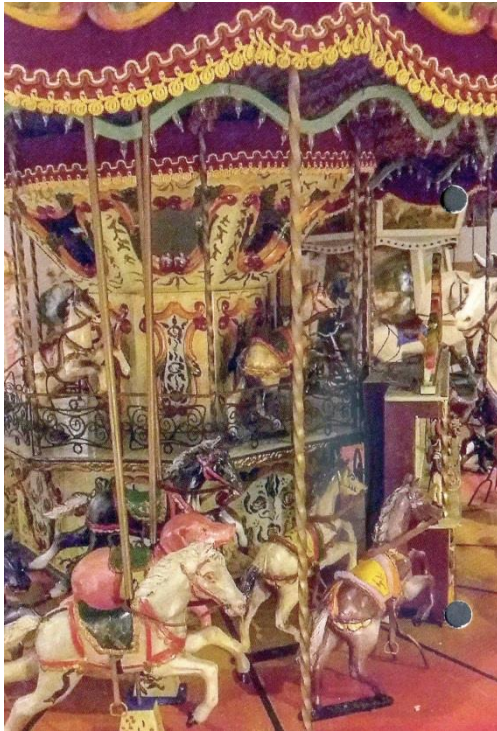
Sunshine on
 the Bernese
 Oberland
 mostly Z
 are
 Ein Ziel

© Flugaufnahme und Druck: Schläpferli & Maurer AG, Interlaken · Spiez · Thun



001.00
 A STANDARD
 20122741
 29790088
 CH-3703
 DIE POST

Z-Hi-Redaktion
 Ursel u. Eri Lehmann
 Pöppelweg 83
 3613 Stifflingen



Vielen Dank für die Postkartensendungen an die Redaktion.

So können alle Dynastiemitglieder an den Ausflügen und Reisen teilhaben und vielleicht neue Ideen erhalten.

19.11.2017

Herzliche Grüsse aus dem zauberhaften Klang Maschinen Museum in Dürnten.

Wir stimmen uns musikalisch ein für die kommende Weihnachtszeit.

Ruth und Peter
Vrene

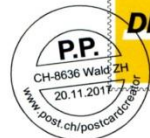
PROFITAL
Die Prospekte-App mit den besten Angeboten

App laden und gewinnen!
500.-€ Gutscheine
www.win.profital.ch/p



DIE POST

Verena Rochat-Keller, Schmittbach 5,
8636 Wald ZH



Herr Christian Schumacher
Zieglerzeitung
Pappelweg
3613 Steffisburg

83

Die Ink-Jet Erfolgsgeschichte geht weiter:

Business-Tintenstrahlgeräte für kleine Arbeitsgruppen und private Anwendungen lassen keine Wünsche offen – Einige Vorteile gegenüber Lasersystemen:

- kurze Reaktionszeit bis zum ersten Ausdruck (keine Aufwärmzeit)
- intuitive Touchscreen-Oberfläche für einfache Bedienung
- grosse Kosteneinsparung pro Farbseite (mind. 50%)
- grosse Tintenpatronen (wenig Tintenwechsel)
- kleiner Stromverbrauch (Einsparung ca. 90%)
- kompakte Multifunktionsgeräte (Platzbedarf)
- kein Tonerstaub in der Luft

Aktuelles Angebot:

Epson WorkForce Pro WF-C5710DWF / A4

Drucken, Scannen, Kopieren, Faxen



Normalpreis CHF 380.00 inkl. MWST

Spezialpreis für Ziegler-Dynastiemitglieder CHF 325.00 inkl. MWST
Die Lieferung im Grossraum Zürich und Zürcher-Oberland ist inbegriffen.

Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung. Wir freuen uns auf den Kontakt mit Euch.

GP QualiTrade AG, Neuhofstrasse 10, 8630 Rüti ZH
Tel. 055 / 260 37 60

www.qualitrade.ch

E-Mail: info@qualitrade.ch